

# SIMPLICISSIMUS

VERLAG KNORR & HIRTH KOMMANDITGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

## Himmel und Hölle

(Erich Schilling)



„Haben wir den gleichen Weg, kleiner Engel?“ — „Welchen Weg gehst du, Mephisto?“ — „Den Weg allen Fleisches!“



„Den ganzen Abend habe ich mich nicht so gut unterhalten wie jetzt!“

## Praktische Bakterienkunde

Haben Sie sie schon gehabt? Haben Sie sie gerade jetzt? Wenn Sie sie schon gehabt haben, werden Sie Ihren Mitmenschen, Mitfahrern, Mitnissern oder Mihtustern ein unfeinbares Mittel gegen sie empfehlen, sagen wir mal: Beide Beine bis an die Knie täglich eine halbe Stunde in lauwarmes Petroleum halten, oder die Warmwasserheizung mit einigen Tropfen Jod gründlich einreiben, oder einige Tabletten, die auf „in“ endigen müssen, in der Apotheke kaufen und möglichst kühl in der Nachtschubladende aufbewahren. Ach, es gibt so viele brauchbare Mittel gegen sie. Ich spreche von der Grippe.

Sie sprechen von der Grippe, wie alle sprechen von der Grippe. Wovon soll man sich auch sonst unterhalten. Von der Grippe kann man ruhig sprechen, das wird niemand übel nehmen. Sie können ein Gespräch im Fasching getrost damit beginnen, daß Sie fragen, ob sie sie schon gehabt hat. Das bindet ungemün. Aber schäkern Sie nicht etwa mit den Worten: „Na, du kleiner Bazillenträger!“ Mit Bakterien soll man nicht scherzen; die haben überall ihre Spitzel und eh Sie sich's versehen, haben diese Kerle ihre blutgierigen Zähne Ihnen ins Fleisch, natürlich nur symbolisch gesprochen, denn ich weiß selbstverständlich, daß Bakterien keine Zähne haben. Bakterien haben überhaupt sehr wenig, keine Beine und keine Arme und keinen Blinddarm und nicht das geringste Liebesleben, wie sie denn überhaupt keinen Sport treiben. Kinder, das muß ein Leben sein, so ein Bakterienleben, nicht zum aushalten vor Langeweile. Aber diese Burschen kennen's ja nicht anders und da ist so ein Leben vielleicht auch auszuhalten. Möglicherweise haben sie ein reiches Innenleben, aber davon weiß man radikal gar nichts und auch das stärkste Mikroskop zeigt nicht die geringste Spur eines solchen. Ich persönlich möchte nicht mit den Bakterien tauschen. Ist das ein Vergnügen, einfach in einer vollbesetzten Tramahn ausgespielt zu werden und sich dann auf irgendeiner Schleimhaut eine neue Wohnung zu suchen, wo doch niemand

einen aufnehmen will und jeder seine Hausmittel wie die Hunde auf die Bakterien hetzt oder sie in heißer Zitronenlimonade ertrinkt, oder ihnen durch wollene Decken die Hölle heiß macht? Man könnte fast Mitleid mit den armen kleinen unbekleideten Lebewesen, ohne Arme und Beine, bekommen, wenn sie nicht so gefährlich wären. Aber uns ist das Hemd näher als die Grippe.

## Im Februar

Von Ratastöckr

Wer zwischen Zweifelsucht und Hoffen  
— vielleicht durch ein Ergonon gestärkt —  
gen Himmel blickt, ist froh betroffen,  
wenn er zwei Vögel dort bemerkt.

Die Art des Flugs, die ganze Pose,  
der lange Hals, der Schnatterdreier  
erleichtern ihm die Diagnose,  
daß dies ein Entenbräutpaar sei.

Als ff Prima-Frühlingszeichen  
läßt sich, was man soeben sah,  
nur mit dem Erstlingsfund vergleichen  
von Tussisilago farfara.

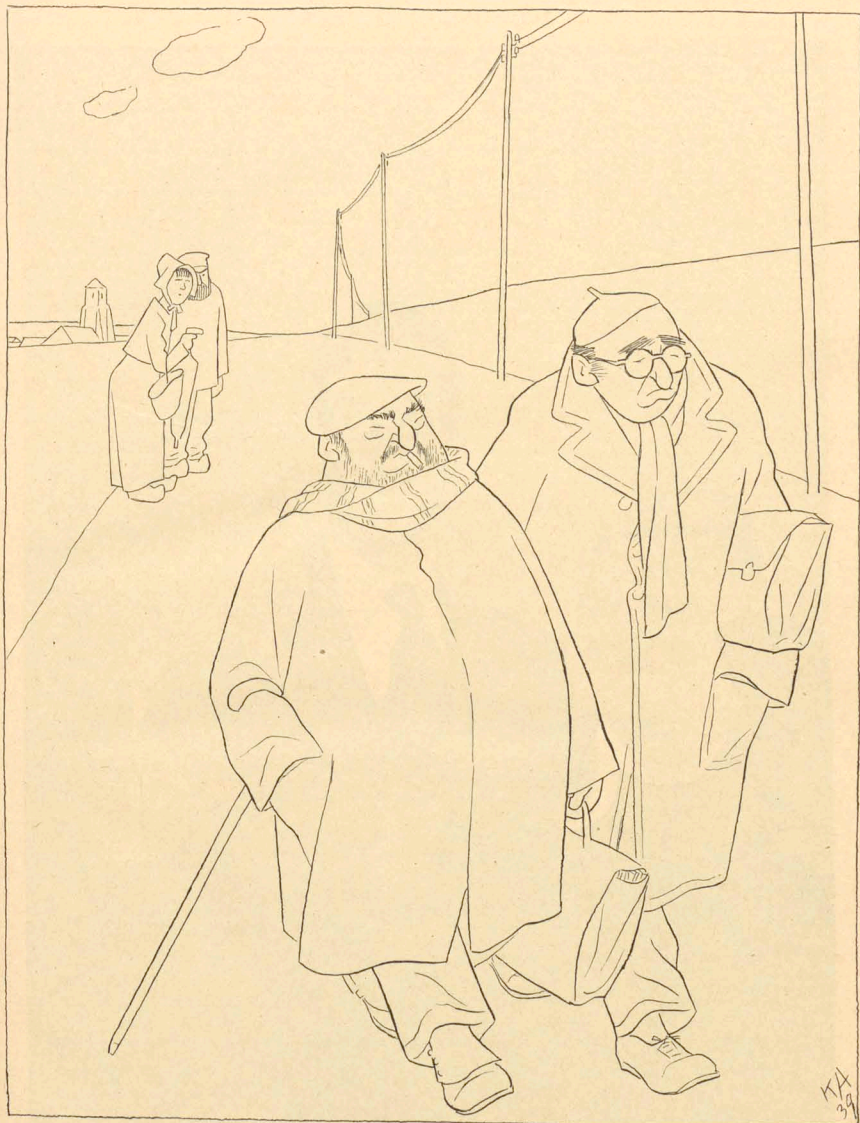
So grüßt denn alles diese Enten,  
vom Jubelgreise bis zum Kind.  
Bald wird sich nun Verschiedenes wenden  
— falls sie nicht von der Zeitung find.

Auch die Tierschützer haben sich der Bakterien noch nicht angenommen und deshalb dürfen wir an ihnen unser Mütchen können, ihnen eines auf den Kopf hauen und sie elend verkommen lassen. Die Erotik ist bei den Bakterien überhaupt nicht entwickelt, und sie können kein Mannerli vom Weibeli unterscheiden. Trossits, kann ich Ihnen sagen. Wenn so ein Bazillus in die Jahre kommt, beim Bazillus muß man wohl bei dem Tempo, das die Biester drauf haben, überhaupt sagen, wenn so ein Bazillus in die Minuten kommt, um einen eigenen Hausstand zu gründen, eine Familie mit Kinderchen und Schwiegereltern, meinen Sie etwa, der sucht sich eine Lebensgefährtin oder mehrere, wie es sonst im ordentlichen Tierreich üblich ist? Will er nicht und tut er nicht! So ein Bazillus teilt sich einfach, mitten durch, in der Taillengengende, und sagt: „Jetzt bin ich zwei!“ und dann teilt er sich wieder, und jetzt ist er vier und dann sechzehn und so weiter und so weiter. Ich kann Ihnen sagen, das gibt eine unübersehbare Verwandtschaft und die Bakterien können sich gratulieren, daß sie noch so tief entwickelt sind und deshalb keine Geburtstagsgrüße zu schreiben haben. Wäre ja gar nicht möglich, da ein geregelt Familienleben aufrecht zu erhalten. Man kennt sich ja gegenseitig kaum. Sowa macht den Viechern Freude, man soll's nicht für möglich halten.

Es ist gottlob dafür gesorgt, daß auch bei den Bakterien die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Die Wissenschaft hat nämlich festgestellt, daß auch die Bakterien ein ungesundes Leben führen, denn so klein sie auch sind, es gibt immer noch kleinere, die ihnen das Leben sauer machen. Tatsächlich, die Bakterien werden von winzigen Lebewesen befallen, sie können sozusagen selbst Grippe kriegen. Ich stelle mir vor, daß so ein Bazillus eines Tages in sein Büro in meiner Nase kommt, und sagt: „Ich weiß nicht, mir ist heute so sonderbar“ und kaun hat er es gesagt, hat er schon eine Pfunderskältung am Hals und muß sich legen, auch irgendwo in meiner Nase. Sehen Sie, das ist doch sicherlich ein Trost in dieser gripplösen Zeit. Foltitz

# Stellungswechsel der Komintern

(Karl Arnold)

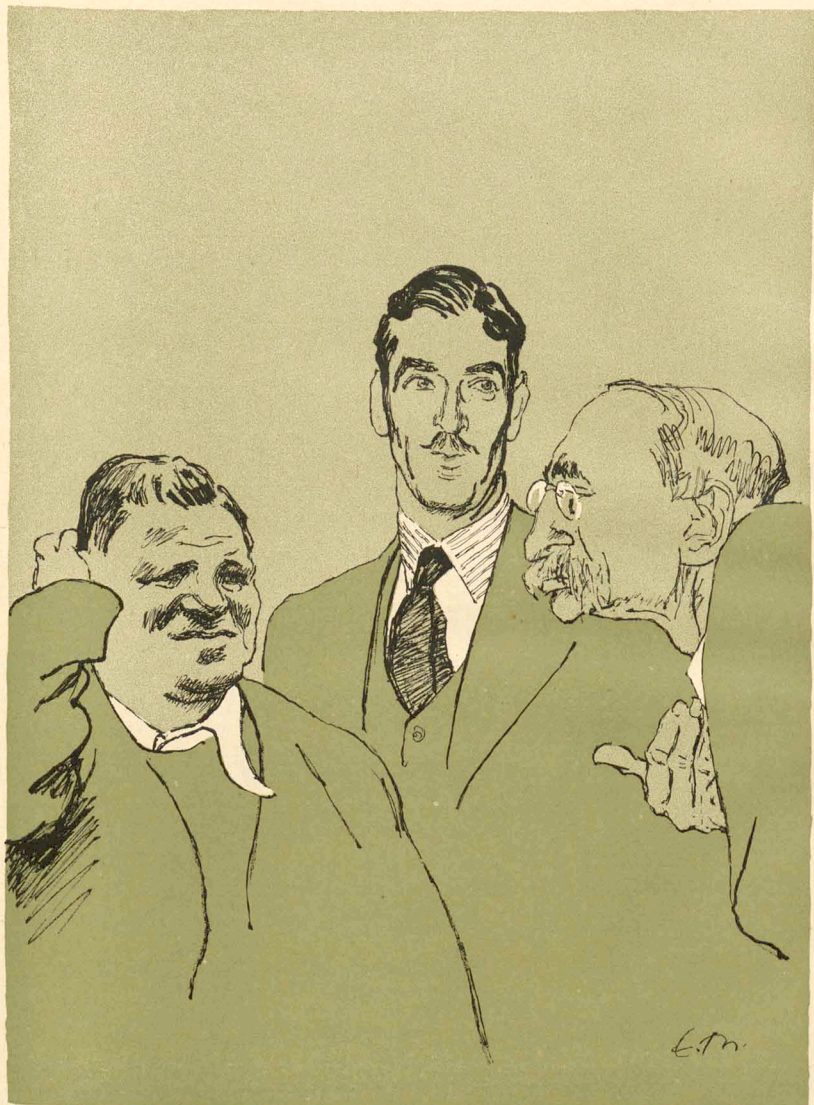


„Die spanische Rotfront hat versagt, nun mit neuer Energie zur französischen Volksfront!“

# BLUM UND EDEN

BLICK IN DIE ZUKUNFT

(E. Thöny)



„Ein fürchterlicher Herr, dieser Franco; wir werden uns mit ihm befreunden müssen!“

# DIE PHYSIKALISCHEN GESETZE

VON FELIX RIEMKASTEN

Es ist ebenso leicht wie schwer, diese Geschichte zu erzählen.

Leicht ist es unter der Voraussetzung, daß jeder Leser schlauflut; schwer wird es sein, diese Geschichte genüßlich zu machen für die, die vom Skilauf keine Ahnung haben. Aber vielleicht nähern wir uns noch. Die Annäherung ist die Hauptsache. Merken wir es uns eisenfest, daß vom Skilauf die Rede sein wird und von der Annäherung, und daß die Annäherung sogar die Hauptsache ist beim ganzen Wintersport. Welches Herz liebt es denn, für sich allein zu bleiben? Und was den Skilauf angeht, so gibt es viele, die nur eine schwache Ahnung davon haben. Plaut, so liegen sie, und manche wissen noch nicht einmal, wie sich wieder erheben können. Kurz gefaßt, läßt sich das Wesen des Skilaufens so darstellen, daß etwa gesagt wird: Auf ein Rodelschlitzen ganz gewaltig absaut, wenn es in der Gegend schräg aussieht, das weiß ein Kind. Auf dem Schlitten befindet sich der Mensch sitzend. Daß aber die glattgewachsenen, rund zwei Meter langen Skibrätter noch viel unheimlicher absausen, das sei hier nur vermerkt. Und der Mensch, auf den Skibrättern, befindet sich stehend. Stehend, ihr wertigen Lieben, und in den Knien wird er dabei so schwach wie in den Nerven. Aufwärts kommt er mit Schwleiß und Mühe noch überall. Oben steht er dann und sieht erst, wohin er sich begeben hat. In eine unläsbare Situation hat er sich begeben. Rings herum geht es nur noch abwärts, und wenn er wähnt, es ginge hier oder dort vielleicht etwas weniger steil abwärts, so merkt er bald, daß es dort wie da ganz gleichermaßen gemein steil wird. Und dann, in solcher Lage, beschließt der Mensch, erst zu rasten und eine Zigarette zu rauchen. Vielleicht, so hofft er, taucht noch ein anderer Mensch hier auf, der ja ebenfalls wieder hinunterfahren muß, und hinter ihm her und in Ausnutzung von dessen größerer Fahrkunst wird er, der Anfänger, sich dann vielleicht ebenfalls hinabwinden können, so Gott will, was wir jetzt innig erhoffen, Amen!

Dies alles sind keine allgemeinen und unpersönlichen Bemerkungen, sondern es sind die Gedanken, die Herr Alwin Meyer sich machte, als er sah, wo er sich nun befand. Er hatte sich in den Wintersport begeben und vertraute auf seine in ertlichen sonstigen Sportarten dargelegte Geschicklichkeit. Solcher Bretter schnallt man sich an, hatte er gedacht, man guckt sich ein bisschen die Kniffe und Pliffe ab, und nach acht Tagen...

Nach acht Tagen konnte er perfekt einen Hügel hinunterfahren und um einen drohend stehenden Baum herumfahren, er konnte ein bütchen nach Willen anhalten und bremsen, und wirklich sehr gut verstand er das Aufsteigen. Er war aufgestiegen, immer aufer und aufer; denn die Schönheit der Landschaft entblättere sich mit jedem Schritt aufwärts, der Himmel war blau, die Sonne stach und glühte, der Schnee blitzte und gließte, und so war er immer weiter gestiegen, bis er endlich um sich schaute. Und da erschrak er. Höher ging es jetzt nicht, und abwärts lauerte die Gemeinheit. Er probierte... und lag schon. Er probierte es in der anderen Richtung... und lag schon. Ganz tief unten im Tal ruhte der Ort, und hier oben stand er und war der Gefangene.

Wir hatten es schon erfahren, was der Mensch in solcher Lage tut. Der Mensch, in solcher Lage, raucht erst einmal eine Zigarette. Er räuspert sich steilisch. Schön ist die Landschaft, wunderbar ist der Umblick, teuflisch sind nur die gewachsenen Bretter.

Als Herr Alwin Meyer so weit gekommen war und langsam auf den Gedanken zutrieb, daß er am besten wohl die Bretter abschnallte und auf

den Rücken rutschend in einer schwachvollen Art abwärts treiben müßte, tauchte dicht unter der Hanglinie erst ein rotes Kopffuch auf, dann ein lieblich anzuschauendes Frauengesicht, danach eine rote, leuchtende Skijacke und endlich auch, in kernigen blauen Hosen steckend, das machtvoll arbeitende Gebein, das dazugehörte. Alles in allem war es ausgerechnet diese beunruhigend schöne Nachbarin vom dritten Tisch links in seiner Pension. Und sonst nichts, als der Himmel über ihnen, die Einsamkeit um sie herum und die verfluchte Notwendigkeit, von hier wieder herunter zu müssen. — „Ski Heill!“ rief er vor lauter Dummheit, Aufregung und Reklame.

„Ski Heill!“ antwortete sie und sah durchaus nicht erfreut aus. Sie keuchte herauf, die letzten zehn Schritt noch. Sie sah fast gar nicht auf ihn, sondern beugte sich nur nach vorn, um hinabzuschauen. Er sah dabei ihre Hüften und die schönen, rundlichen Schultern an. „Großer Gott“, sagte sie enttäuscht und sah jetzt auf ihn, „hier ist es ja auch steil!“ Wäre er nun kug gewesen, so hätte er zugestimmt und auf die Steilheit geschimpft, aber er war jetzt nicht klug, sondern in Liebeswallung, und darum blickte er den Abgrund verächtlich an. „Es beruht alles auf physikalischen Gesetzen“, sagte er kühl. „Nehmen Sie Vorlage, halten Sie die Knie locker, und es muß gehen.“

„Gewiß“, gab sie zu. Sie sah noch einmal in die Tiefe hinein, aber dann bekannte sie sich zur klaren Vernunft und Redlichkeit. „Wissen Sie“, sagte sie, „ich bin erst Anfängerin. Ich habe keine Ahnung, wie man da hinunterkommen soll. Ich glaube, wenn ich kaum angefangen habe, reißt es mich schon, und nachher ist kein Halten.“

„Ach Gott, nicht so schlimm“, sagte er. „Bitte schön“, sagte sie jetzt, „fahren Sie voran. Vielleicht komme ich dann viel besser hinterher.“ Sie glaubte offenbar, daß es für ihn eine Kleinigkeit sei, hier hinunterzabrausen und unten mit einer Eleganz zu halten wie der Skilehrer. „Bitte, fahren Sie doch“, drängte sie und schenkte ihm zur Bestechung ein Lächeln. „Außerdem woh-

nen wir doch beide in der gleichen Pension. Oder haben Sie das noch nicht gewußt?“

„Doch, doch“, erwiderte er und fluchte jetzt in Wut zu der Tatsache, daß sie in der gleichen Pension wohnte. Und es beruht ja alles nur auf physikalischen Gesetzen, hatte er großpöhlend soeben erst gesagt. Man muß nur die richtige Vorlage nehmen und die Knie gut zusammenhalten. „Also bitte schön!“ sagte sie nun schon schärfer. Da zuckte er die Achseln, als wollte er sagen „Lieber Gott, was ist das schön“, und dann wurde es Nacht in seiner Seele, dann schloß noch kurz die Angst in ihm die „Güter“, dachte er, nahm Vorlage und dachte an seine Knie, die zusammen bleiben mußten, immer gut die Knie zusammen, und schon eilten unter ihm die Bretter hinweg, sausten, brausten, eilten, hüpfen, flogen, und durch Gottes Wunder war es ihm beschieden, nicht herunterzufallen, sondern auf ihnen zu bleiben, und alles waltete war ihm dunkel. Er schoß ganz mächtig hinab, er schoß sogar einen anderen Hügel wieder hinauf und auf der anderen Seite ohne Gnade wieder hinab, immer vorwärts mit Gott, und er sah auch die Hecke dicht vor sich und brauste wie ein Reitergeschwader in die Hecke auch wirklich hinein und dachte, dies sei nun sein Todessturz. Er wollte sich gar nicht rühren, denn es eilte nicht, den mehrfachen Knochenbruch nun abzutasten. Aber es war nicht so. Es war nichts gebrochen. Er war ganz heil, er war nur weiß wie der Weihachtsmann. Und nun stand er hurtig auf und hatte nichts Eiligeres zu tun, als sich gründlich abzuklopfen, den Schnee aus dem Halsragern zu entfernen und... sich umzuschauen.

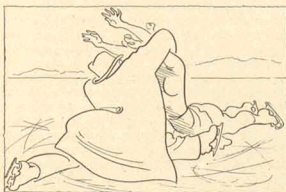
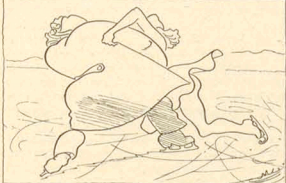
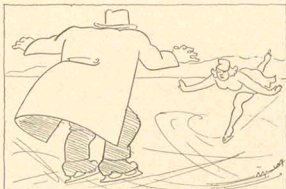
Er war eine kolossale Strecke weit gefahren. Er sah hinter sich, wo die Dame geblieben sei. Anfangs sah er nichts als die leere Landschaft, aber bald danach sah er einen roten Punkt auftauchen, erkannte ihre vorsichtige, zagend gewagte Abfahrt, und als sie dann bei ihm war, sagte er und nickte ihr Mut zu: „Sehen Sie, es ging ganz gut. So schlimm war das gar nicht. Es beruht eben alles auf physikalischen Gesetzen.“

(A. Lieber)



„Saubar abi kemma — und bloß oan Haxn brocha!“

VON HANS RUOFF



(Fr. Bliok)

Der dritte Akt des erfolgreichen Bühnenstückes „Die silberne Spange“ ging seinem Ende entgegen. Von einer Rangkloge aus verfolgte der erst vor kurzem von einer Expedition zurückgekehrte Forschungsreisende James Wilkins mit Spannung das Spiel. Er fühlte sich seltsam berührt von einer Szene, bei der er sich vergeblich an irgendein ähnliches Erlebnis zu erinnern suchte. Es handelte sich um den Gipfelpunkt des Stückes, wo der tödlich verwundete Sandro zusammenbricht und die Hände verzweifelt nach Julietta ausstreckt, die er irrtümlicherweise für seine Geliebte Rosetta hält, indes die bezechten Gäste einen Kreis um die beiden bilden, gleichmäßig in die Hände klatschen und dazu ein frivoles Lied singen, — bis schließlich Rosetta selbst herbeieilt und ihren sterbenden Geliebten aufzurichten sucht. Nicht der Gesang, auch nicht die Gebärden der Darsteller, sondern ein ganz unfassbares Zusammentreffen von Eindrücken riß Wilkins aus der Theaterstimmung heraus und entführte ihn in das Reich verschwommener Erinnerungen.

Als der Vorhang gefallen war, blieb Wilkins noch eine Weile nachdenklich in dem samtpolstersten Sessel sitzen. Dann begab er sich in den Erfrischungsraum. Die eigentümliche Verfassung, in die ihn die Vorgänge auf der Bühne versetzt hatten, schienen sich ihm langsam hastig abgeschüttelt zu sein. Whisky-Soda endgültig weggelassen zu sein. Doch alsbald drängte sich ihm von neuem, mit den unbestimmten Umrissen eines Traumes, ein Erinnerungsbild auf, das ihm lästig erschien, wie ein harter und spitzer Fremdkörper im Schuh, dessen man sich so schnell als möglich entledigen möchte. Um etwas Ablenkung zu finden, mischte sich Wilkins unter die Menschenmenge, die in den Wandelgängen des Theaters auf und ab schritt. Doch als hier sein Blick zufällig einen hageren Mann mit schlechter, stark gebeugter Haltung und etwas affenhaft amüsendem Gesicht streifte, schoß plötzlich sein mühevolltes Erinnern zu einem deutlichen, aber doch rätselhaften Bild zusammen: er erinnerte sich jetzt deutlich eines Vorfalles, dessen Zeuge er vor einem Jahr im afrikanischen Urwald gewesen war. Nur noch mit halbem Ohr hörte nun Wilkins einem seiner jungen Verehrer zu, der eben ihm heranzelte und von einer großartigen Weltreise schwatzte, die er demnächst auf der Jacht seines Vaters unternehmen wolle.

„Sagen Sie mal, mein Junge“, unterbrach ihn Wilkins, „wären Sie etwas Näheres über diesen Macready, der heute den Sandro spielte?“

„Oh, Sie kennen unseren unvergleichlichen Macready nicht, haben nie etwas von seinem bewundernswerten Leben gehört? Vor anderthalb Jahren wollte er mit seiner Truppe zu einem Gastspiel nach Pretoria — aber die „Singapur“ lief unterwegs auf eine Mine auf. Die ganze Gesellschaft wurde in Rettungsboote verfrachtet und landete schließlich irgendwo südlich oder nördlich von Sansibar. Dort gerieten sie in eine ganz phantastische Gegend: geheimnisvoller Urwald, Raubtiere, Schlangen und das Ganze war natürlich eine fabelhafte Reklame für Macready, und er redet noch heute gern davon.“

Unter dem Vorwand, er habe noch ein dringendes Ferngespräch zu führen, verabschiedete sich Wilkins eilig und ging mit ungeduldrigen Schritten hinter die Bühne. Als er die Garderobe des Schauspielers Macready betrat, hatte sich der große Mime bereits umgekleidet. Er war gerade im Begriff fortzugehen und hielt schon den Hut in der Hand.

„Ich will Sie nicht lange aufhalten“, entschuldigte sich Wilkins nach kurzer Begrüßung. „Ihr großartiges Spiel hat mich tief ergriffen, insbesondere interessierte mich jene Szene des dritten Aktes, wo Sie ...“

„Ach, was ich vor heute gar nicht in Form“, fiel ihm Macready ins Wort und wollte sich schon zum Gehen wenden.

„O nein, Sie haben ganz vortrefflich gespielt“, setzte Wilkins unbeirrt das Gespräch fort.

Macready klemmte sich eine dicke Zigarre zwischen die Lippen, die bereits wartend aus seiner äußeren Rocktasche hervorgerollt hatte, und wandte einen betont mitleidigen Blick auf ein Schild an der Wand: „Rauchen verboten“. Aber selbst dieser

Wink mit dem Zaunpfahl brachte den weltgewandten Forschungsreisenden nicht aus der Fassung.

„Ich bin selbst ein leidenschaftlicher Raucher, lieber Herr Macready“, sagte er im liebenswürdigsten Ton, „aber das, was ich Ihnen mitzuteilen habe, übertrifft bei weitem den Duft der köstlichsten Havanna, die Sie je in Ihrem Leben geraucht haben. Sie sind doch einmal in Afrika gewesen, nicht wahr?“

Macready nahm die Zigarre aus dem Mund, nickte geschmeichelt und bot seinem Gast mit vollendeter Höflichkeit einen Stuhl an.

„Auch ich bin im vergangenen Jahr in Afrika gewesen und habe dort seltsame Dinge erlebt“, fuhr Wilkins fort. „In einer mondhellten Nacht beobachtete ich dort im Urwald eine Herde Affen, — sie gehörten zu einer ziemlich seltenen Art der sogenannten Anthropoiden, der Menschenaffen. Auf ein sonderbares Signal ihres Anführers hin kletterten sie an den Lianen von den Bäumen herab und füllten eine schmale, hellerleuchtete Lichtung. Das Signal bestand in einem fauchenden Schrei, seltsüchtig und abgründig wie ein Seufzer. Zunächst einmal herrschte unter den Tieren ein allgemeines Durcheinander. Die Affen drängelten sich und wechselten ziellos ihre Plätze. Dann scharten sich alle zu einem einzigen, ungemein lebhaften Haufen zusammen, ohne daß der Sinn dieser Zusammenrottung verständlich gewesen wäre. Schließlich vereinten sich die Schreie, die beunruhigten, traurigen Schreie dieser um irgend etwas wissenden Tiere, zu einem allgemeinen ohrenzerreißenden Gebrausch, das nur hin und wieder von dem dumpfen Knurren der Männchen unterbrochen wurde.“

Plötzlich wichen alle kreisförmig auseinander und hockten sich hin. Nur zwei besonders große und schöne Tiere blieben in der Mitte des Kreises stehen. Die Haltung war gebauert, sie berührten mit den Vorderhänden fast die Erde. Dabei schritten sie entsetzliche Fratzen und starrten sich mit ihren vorquellenden Augen an. Hierauf schwankte das eine von ihnen, fiel um und stieß einen wilden Schrei aus, wie ihn die Menschenaffen gewöhnlich von sich geben, wenn man sie anschießt. Dann versuchte es noch, nach dem anderen Tier zu greifen. Doch Jenes wich aus, wobei es die Vorderhände abwehrnd vorstreckte, sich heftig am ganzen Leib schüttelte und überhaupt durch sein ganzes Aussehen äußerste Kaserei zum Ausdruck brachte.

Ich erinnere mich natürlich nicht mehr an alle Einzelheiten in den Bewegungen der schokoladebraunen Gestalten, die in der geräuschlosen Mondlichteere des Urwalds vor mir herumgerieten. Ich berichte Ihnen hier nur das Wichtigste.

Nachdem einige Zeit vergangen war, erhoben sich die ringum am Boden stehenden Affen und schlossen den Kreis dichter um den in der Mitte liegenden. Nun begannen einige von ihnen, die Köpfe gemessen hin und her zu wiegen und die Hände, wie in eine Art Rhythmus, abwechselnd zu heben und zu legen, bald wieder zu trennen, ohne jedoch laut zu klatschen. Diese gleichmäßige Gebärde einötoniger Trauer wurde alsbald allgemein. Plötzlich erscholl ein kurzer Schrei in den Baumwipfeln, ein großer Affe sprang von dort in den Mittelpunkt der Handlung herab und versuchte das liegende Tier aufzurichten.

Da mich die ganze Sache ungemein beschäftigte, verbrachte ich noch einige Nächte an demselben Platz, und jedesmal vollführten die Affen, wenn auch mit einigen Abweichungen, die gleiche unheimliche Partee. In der vierten Nacht schloß ich einen von ihnen an, und zwar den, der in der Mitte des Kreises umfiel. Ich wollte feststellen, ob nicht irgendein organisches Leiden dieses Affen die Ursache der rätselhaften nächtlichen Versammlungen sei. Die Untersuchung des Tieres ergab jedoch, daß es sich um ein kerngesundes, ganz normales Affenmännchen handelte.

Sie werden mich jetzt fragen, warum ich Ihnen dies alles erzähle. Nun, als vorhin auf der Bühne Rosetta zu dem verwundeten Sandro eilte und ihn aufzurichten versuchte, wobei sie die räuberische Schär der Gabe fortzuschleichen bemüht war, kam mir alles, wenn auch nur in allgemeinen Zügen, mit

## Winterliches Lied

Von Arnold Wrijf-Rüthel.

Es riecht nach Schnee und Nebelrauch,  
der Wind verkriecht sich winselnd im Kamin;  
der Ofen blüht den heißen Bauch  
und seine Augen glän'n.

Der braune Apfel schwitzt und dreht  
sich selber eine Blase,  
der Kessel, der daneben steht,  
reckt schnobernd seine Nase.

Der Weitschmerz flieht, die Hoffnung gräbt  
sich schnurrend in die Sofacecke,  
der Rauch aus meiner Pfeife schwebt  
in blauen Kringlein nach der Decke.

Die Winterfliege schlägt Alarm  
und trommelt an die Scheiben,  
die Wanduhr schreint den Pendelarm  
und hält die stille Zeit vertreiben.

Die müde Seele schnarcht und kuschelt  
in die Becke, wie ein Käfer,  
und durch das warme Dunkel kuschelt  
ein Traum und küßt den Schlüfer.



# GESCHACHELTE TRÄUME

VON JOSEF ROBERT HARRER

Mir träumte im Traum, daß ich träumte. Das klingt verwirrend, ich habe also von drei Träumen, die ineinander geschachtelt waren, zu berichten, das heißt: Ich gebe mir selbst die Erlaubnis, davon zu berichten. Um nun eine gewisse Ordnung in die Dinge zu bringen, sollen die drei Träume selbst bezeichnet werden. Der ursprüngliche Traum soll A-Traum genannt werden; er ist der wichtigste, ohne ihn gäbe es nicht den B-Traum und den C-Traum. A-Träume haben wir alle: Männer, Rundfunkangehörigen, Goldfische, Redakteure, Steuerbeamte, Bernhardinerhunde, Schriftsteller und Ballmädchen, um nur einige von jenen Wesen zu nennen, welche primitive Träume, also A-Träume haben.

A-Träume werden als Träume fast nie erkannt. Auch mein A-Traum war für mich Wirklichkeit, obwohl ich einen Vollbart trug, obwohl ich eine prall gefüllte Tasche — Inhalt Silbergeld — hatte, obwohl ich mutig war und dem schönsten Mädchen der Welt — soll heißen: der Traumwelt — nachstieg.

Ich stieg also in A-Traum, der für mich Wirklichkeit war, dem schönsten Mädchen der Welt nach. Mein Vollbart flatterte wie eine Freudenfahne. Die Sonne schien groß wie ein Fünfrückstück, das man durch ein Mikroskop betrachtet. Der Schnee lag auf den Dächern und rings in den Gärten blühten die Rosen, schön dunkelviolette Rosen. Das Mädchen vor mir hatte Beinell Beinell ich verstehe, warum jener altgriechische Künstler seine marmore Venus von Milo mit verhältnißlosen Beinen darstellte; er hatte bestimmt in einem A-Traum das Mädchen, das eben vor mir ging, gesehen und sich gesagt, daß so schöne Beine nicht einmal der größte Künstler, also auch er selbst nicht darstellen könne. Kürz, das Mädchen mit diesen Beinen ging vor mir.

Ich mußte von diesen Beinen ausführlicher und in Vergleichen reden, selbst auf die Gefahr hin, daß einige — wirklich — mir nicht sympatisch. Vertreterinnen des weiblichen Geschlechtes nach der Lektüre dieses Werkes den Laufpaß schicken, von meiner Frau gar nicht zu sprechen... Aber allen zum Trost: Solche Beine gibt es in Wirklichkeit gar nicht, sie existieren nur in einem A-Traum, den man aber als Traum nicht empfindet.

Ich überlebte — wie die Wiener Fußball-Taktik — zu sehr in die Breite. Es wird Zeit, daß ich ein Pointen-Goal schieße. Denn was nützt die schönste Taktik und Technik? Das Publikum will beim Fußballspiel Tore sehen und will beim Lesen Pointen finden.

Pointen! Die Pointe Nummer eins kommt! Das Mädchen vor mir bemerkte, daß ich ihr folgte. Sie blieb plötzlich stehen, lächelte mich an und sagte: „Ich fühle mich sehr geschmeichelt, daß Sie mir nachgehen. Mein ästhetisches Empfinden aber erlaubt nicht, daß ein so schöner Mann einen Mädchen folgt, das so hübsche Beine wie ich hat!“ Mir blieb der zu einer Anrede geöffnete Mund wortlos offen stehen; der Wind erfaßte meinen Vollbart und trieb ihn in meinen Mund. Ich drohte zu ersticken; da zog das Mädchen hilfsbereit meinen Bart aus dem Mund. Sie zog, sie zog... Der Meter zog sie voraus. Dann sagte ich: „Tausend Dank, Dame! Und Ihre Beine?“ Ich habe noch nie so schöne Beine gesehen!“ „Sie träumen wohl?“ meinte das Mädchen.

„Träumen? Mit offenen Augen?... Darf ich ein Gedicht auf Ihre vorbildlichen Beine schreiben?“ Ein Doppel-Sonett!“

Das Mädchen sah glücklich aus wie eine Kuh, die man hinter den Ohren kratzt... Sie sprach:

„Sie sind ein Gentleman, mein Herr! Und ich will gerne mit Ihnen ein wenig spaziergehen. Ich habe aber vorher noch etwas zu tun. In diesem Haus wohnt mein Bräutigam. Ich werde ihm rasch den Hals abschneiden; dann komme ich. Sie können inzwischen im Park auf mich warten. Sie dürfen ein wenig schlafen und träumen. Ich wecke Sie dann!“

Ich war einverstanden. Das Mädchen trat in das Haus, ich in den nahen Park. Dort waren Hängeampeln gespannt. Ich legte mich in eine und schlief ein. Ich schlief im Traum ein, im A-Traum. Und nun träumte ich. Im A-Traum träumte ich den B-Traum. B-Träume sind selten. Gewöhnliche Sterbliche werden nie in die Lage kommen, einen B-Traum mizumachen.

Auch mein B-Traum kam mir als Traum nicht zum Bewußsein. Ich ging wieder einem Mädchen nach. Es hatte schöne Beine. Ich erinnerte mich im B-Traum nicht, je schönere Beine gesehen zu haben; denn die Beine aus dem A-Traum waren vergessen. Ich will kurz sein. Der B-Traum ähnelte dem A-Traum. Der Unterschied war nur der, daß jetzt der Schnee auf dem Boden lag und daß die Rosen auf den Dächern blühten. Das Mädchen vor mir blieb stehen und wandte sich um. Die Pointe kommt! Sie rief:

„Sie vollbräugtes Schaff! Warum verfolgen Sie mich? Warum starren Sie auf meine Beine? Ich glaube zwar, daß Sie noch nie so schöne Beine gesehen haben, aber dennoch — Ich werde sofort meinen Bräutigam rufen!“ Schon war dieser zur Stelle. (Jetzt erinnere ich mich, daß er dem Kassier jener Zeitschrift glich, welche die Honorare schuldig bleibt.) Der Herr also stürzte auf mich los, nahm mich beim Vollbart und schwang mich im Kreise durch die Luft. Das Gefühl war herrlich. Mir wurde schwindelig. Meine Sinne tauchten in Wolken. Ich schlief ein. Und ich träumte.

Im B-Traum erlebte ich den C-Traum. Und nun kommt die Pointe! Den C-Traum, die innerste der drei Schachteln, erlebte ich als Traum. Ich würde, daß ich träumte.

Es gibt im Leben kein schöneres Gefühl als das Bewußtsein, daß man träumt. Man hat es keine Dreimal im Leben. Viele Leute, wie Zimmermaler, Landtagsabgeordnete, Operettendichter und Portierfrauen, haben dieses Bewußtsein überhaupt nie im Leben, soll heißen im Traum. Dieses Bewußtsein zu träumen erlaubt alles. Ich erinnerte mich der vorhergehenden Träume (A und B), als seien sie irgendeine ferne Wirklichkeit. Ich sagte mir: Wenn ich träume, darf ich alles machen, was ich will. Komme ich in Gefahr, so reiße ich mich aus dem Traum, indem ich mich zurück orientiere. Die Augen fest zudrücken.

Ich trat in einen Feisuraiden und ließ mir den Bart abschneiden. Dem Manikürfraülein klopfte ich auf jenen Körperteil, der außerhalb des Traumes zum Sitzen bestimmt ist. Sie schrie um Hilfe, während ich enteilte. Wenn man mich verfolge, konnte ich mich nicht immer aus dem Traum retten. Man verfolge mich nicht. Ich wurde mutig. Ich trat auf einen Schutzmann zu und sagte:

„Verzeihen Sie, mein Herr! Borgen Sie mir, bitte, Ihren Gummiknüdel. Ich möchte Ihnen ungemünz gerne damit eine in die Fresse hausen!“

Er starrte mich fassungslos an; schon hatte er das erhalten, was ich gewünscht hatte.

Ich lebte mich aus; grenzenlos, hemmungslos, ohne Gedanken an Zivilisation... Vor einem Eierladen standen Körbe. Ich entnahm Ihnen einige Eier; ich warf sie einer wasserstoffoxydblonde Dame an den Kopf und tief: „Ihre Haare färben ab!“ Ich kam vor einen Konditorladen. Drinnen sah ich

eine Verkäuferin, die mir bekannt vorkam. Natürlich, es war jenes Fräulein, bei dem ich im wachen Zustand so töricht bin einzukaufen, wenn ich einem Mädchen Bonbons schenken wollte. Immer betrog mich die Verkäuferin um zwei, drei Bonbons. Jetzt rächte ich mich. Ich trat ein. Ich ließ mir von jeder Torte einige Stücke einpacken. Das Paket war schließlich umfangreich. Ich nahm es in Empfang, öffnete die Tüte und warf es auf die Straße. Das Fräulein starrte mich an. Ehe sie schreien konnte, nahm ich aus dem Gefäß mit Schlagshahn eine lüchtige Handvoll und schmierte die Masse dem Fräulein ins Gesicht.

Ja, das alles war fern aller Kultur. Auch das andere, das ich noch anstellte und das ich lieber verschweigen will, konnte keinen Anspruch auf gute Erziehung erheben... Genug, ich will nicht wieder in die Breite spielen. Ein Tor soll fallen: eine Pointe! Eben als ich einer Braut, die mit ihrem Gefährten das Ständesamt betreten wollte, einen feurigen Kuß auf den tadellos gefärbten Mund drückte, schrie der Herr: „Was verstehen Sie sich?“ Der Herr war nicht wieder in die Breite gefahren. Da rührte mich beinahe der Schlag. Es war jener Mensch, der mich im B-Traum beim Vollbart genommen und durch die Luft in den C-Traum gewirbelt hatte.

Nun war es Zeit. Er hob zum Schlag die Hand. Ich, noch immer im Bewußtsein nur zu träumen, wachte die Augen zu. Ich stürzte aus dem C-Traum, ich übersprang den B-Traum und landete wieder im A-Traum. Ich lag neben der Hängeampel im Park. Das nette Fräulein mit den Venusbeinen aus dem A-Traum stand neben mir und lächelte. Ich atmete erleichtert auf. Sie sagte: „Sie haben wirklich geträumt...“ Ich kam eben, als Sie mit einem Schrei aufwachten... Kommen Sie! Ich habe meinem Bräutigam den Hals abgeschnitten. Nun gehöre ich Ihnen. Kommen Sie!“

Man beachte: Das war wieder der A-Traum; aber ich glaube nicht, in der Hängeampel vor der Vollbart fehlte und obwohl jetzt die Beine des Mädchens billigster Durchschnitt waren, fühlte ich doch Wirklichkeit rings um mich. Es war eben ein ganz gewöhnlicher A-Traum, wie ihn jeder Sterbliche träumt. Ich sagte:

„Während ich in der Hängeampel schlief, haben Sie sich verändert... Ihre Beine gefallen mir nicht!“

„Ich habe Ihnen doch gesagt, daß meine Beine nicht schön seien!“ Ich stieß ärglicher hervor: „Sie haben Ihren Bräutigam nicht nur den Hals abgeschnitten, sondern Sie haben auch Ihre Beine abgeschnitten.“

In diesem Augenblicke kam ein Mann auf uns los. Das Messer stoch noch im Hals. Das Mädchen schrie auf und lief davon. Ich stand wie angewurzelt. Es war der ermordete Bräutigam. Und er glich auf ein Haar, wenn ich so sagen darf, obwohl er eine Riesenglatze hatte, dem Kassier der früher erwähnten Zeitschrift. Er rief:

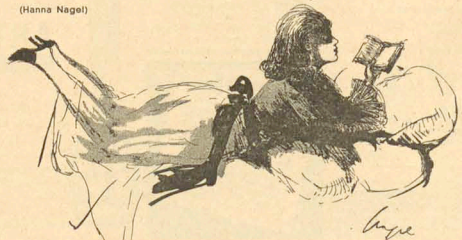
„Ich habe Ihnen ein Honorar auszubühnen!“ Dabei faßte er mich an der Schulter und rüttelte mich so stark, daß ich erwachte... Ich erwachte aus dem A-Traum. Ich lag auf dem Sofa. Vor mir stand wirklich der erwähnte Kassier. Er sagte lächelnd:

„Sie haben geträumt, nicht wahr? Es wurde mir schwer, Sie aufzuwecken! Ja, so ein Mittagsschlafchen! Erst als ich von einem Honorar sprach, erwachten Sie!“ „Taten Sie das wirklich?“ sagte ich, endlich ganz wach.

„Ja, hier sind fünf Mark a conto!... Und der Redakteur Dr. Wiesenschön läßt fragen, ob er noch heute den Artikel über die Streiffrage haben kann, warum die Beine der Venus von Milo verhält sind!“

Ich zeigte auf die Schreibmaschine. „Der Artikel ist bereits eingespant. Über ihn ermüdete ich und legte mir heute zuhause ein wenig Ruhe. Ich habe drei Träume...“ Ich werde statt des Artikels über die Venusbeine meine drei Schachtelträume beschreiben... Man muß doch auch für die Psychologie der Träume etwas tun!“

(Hanna Nagel)





# Die drei Gefellen

(Wilhelm Schulz)



Im Schlosse saß gefangen  
Ein Königstochterlein.  
Es waren drei Gefellen,  
Die wollten sie befrei'n.

Der Erste hatt' es billig  
Durch Zauberei gemacht,  
In alten folianten  
Las drum er Tag und Nacht.

Der Zweite, der ließ schmieden  
Sich Wehr und Waffen dann,  
Daß stolz er ist gestanden  
Da als ein Rittermann.

Doch hat er, wie der andre,  
Die rechte Stund' veräumt.  
Viel flüger tat der Dritte,  
Der gleich sein Roß geäumt.

Der hat dabei alleine  
Nur auf sein Glück vertraut.  
Froh aus des Schlosses Mauern  
Zeim führte er die Braut.

Wilhelm Schulz

# ESSEN SIE MEHR SALAT UND...

VON ERIK STOCKMARR

Ein verteuertes Mißgeschick, das mir da widerfahren ist. Alle meine Freunde und Bekannten lachen sich heimlich eins ins Füstchen, so daß ich den erwachsenen Lesern — namentlich den verheirateten — nur dringend raten kann, die Geschichte ja recht aufmerksam zu lesen. Mit einer harmlosen Bagatelle fing es an. Eines Morgens als ich erwachte, vermochte ich das rechte Auge nicht aufzumachen, trotz aller verzweifelten Grimmissen, die ich schnitt. Und als ich mich dann mit dem anderen, gesundem im Spiegel besah, stellte ich fest, daß es ganz rot und aufgeschwollen war. „Herrgott!“, rief meine Frau erschrocken aus, „du hast ja ein Gerstenkorn.“ — „Ich ein Gerstenkorn?“ „Wer wußt, vielleicht ist es gar ein Zeilenkorn?“ „Sieht dir wieder einmal ähnlich, über die Leiden anderer zu spotten.“ „Warte einen Augenblick!“, besänftigte sie mich „Ich hole dir Borwasser, das hilft sofort.“ Aber es half nicht, das Borwasser. Und im Büro angekommen, fragte man mich sogleich, wieso ich ein entzündetes Auge hätte, als sei es ein Vergnügen, mit einer solchen Geschwulst, groß wie ein Tennisball, herumzulaufen.

„Sie sollten warme Umschläge machen“, riet mir ein Kollege. „Vor allem, lieber Freund, passen Sie ja gut auf, daß Ihnen die Spatzen nicht das Gerstenkorn aufpicken.“ Ach ja, die lieben Mitmenschen, sie sind immer witzig, solange es nicht ihre Haut betrifft.

„Ich bewahre warme Umschläge“, meinte dagegen unser alter Hausdiener und schob den Priem mit der Zunge vor, daß er sichtbar wurde. „Nee, das einzige was hilft, ist das hier!“ Und damit spuckte er mir mitten ins Auge. „Ein altes Hausmittel, in drei Tagen ist die Entzündung weg.“ „Nein!“, riet ein dritter, „Sie sollten lieber jeden Abend vor dem Schlafengehen getrocknete Weintrauben essen. Von wegen der Vitamine und so. Gerstenkorn ist nämlich eine sogenannte Mangelkrankheit, ein Mangel an A-Vitamin. Man sieht es Ihnen sofort an, daß Ihnen die Vitamine fehlen. Ständig haben Sie ein blasses und müdes Aussehen. Fühlen Sie sich nicht auch öfters mit den Beinen? Trinken Sie darum tüchtig Milch und Lebertran?“ Zugegeben, alles in allem — um Gerstenkorn geht es gar nicht abgesehen — fühlte ich mich tatsächlich etwas müde und abgespant und verspürte zu-

wellen eine leichte Übelkeit. Also mochte er gar nicht so unrecht haben. Das mit dem A-Vitamin usw. hörte sich durchaus plausibel an, daß man die Kur am besten einmal versuchte und mit der Milch begann, um nach und nach zum Lebertran überzugehen. „Nein, nein, nicht A-Vitamine“, mischte sich hier ein vierter ein, „das ist grundverkehrt. B-Vitamine brauchen Sie, B-Vitamine, oder auch beides. Was hilft das schon, das viele Lebertran und Milch trinken, wenn Sie dabei Ihrem Körper keine B-Vitamine zuführen. Diesem verteuerten A-Vitamin geben die Leute allen möglichen Augenkrankheiten die Schuld. Doch wie gesagt, sind es Müdigkeit und Mattheit, die Sie verspüren, so fehlt es Ihnen an B-Vitamin, das Sie am besten in geschliffenem Reis und dergleichen finden. Und nach ein altes Hausmittel, zu dem ich raten möchte: Begeben Sie sich bei Neumond auf eine große Wiese hinaus und pflücken Sie eine Blume, die...“

Ich aber wehrte ab: „Nein, danke vielmals! Hausmittel hat man mir bereits genug empfohlen.“ — „Geschliffenen Reis“, fragte ich abends meine Frau, „hast du den im Haus?“ „Was sagst du da?“ bemerkte meine Schwägerin, die zufällig auf Besuch war. „Um Gotteswillen, bloß keinen geschliffenen Reis. Wozu soll das nützen? Nein, Felix, Obst und frisches Gemüse, die sind reich an C-Vitaminen, das solltest du nur essen. Nicht Fleisch und Wurst, sondern gute vegetarische Küche wird dich wieder auf die Beine bringen. Und vergiß auch nicht das D-Vitamin, sonst riskierst du, die englische Krankheit zu bekommen.“

Ich fühlte mich am Ende reichlich verwirrt und desorientiert und wußte nicht, womit ich eigentlich beginnen sollte. Da fand sich zum Glück auch noch mein Schwager ein, und er erzählte von einem Mann seines Bekanntkreises, der von Salat, Rüben, Weizenkleie und derlei Rohkost lebte, alle Dinge, die nach seiner Meinung vornehmlich E-Vitamine enthielten, was der Gesundheit besonders dienlich sein sollte. „Nun gut“, sagte ich, „für irgendetwas muß man sich ja schließlich entscheiden. Probieren wir es in Gottes Namen einmal mit diesem E-Vitamin. Aber bitte, der Familie und allen Bekannten aus, daß sie in Zukunft nicht die Nase in meine Kohl- und Salatblätter stecken mögen.“ Ich lebte also das ganze letzte Jahr hindurch von besagter Rohkost, und ich muß gestehen,

## König ist der Lambeth-Walk!

Von Benedikt

Ringsum auf dem Erdenball tanzen jetzt im Karneval Tippmamsell und Grossherzog vorzugsweise Lambeth-Walk: „Oie!“

In Kalkutta, Wien, Berlin, Solothurn und Neuruppin, auf Hawaii, Speikeroog heisst die Losung: Lambeth-Walk! „Oie!“

Omama und Enkelin geben sich dem Studium hin, denn die Gunst steigt analog dem Erfolg beim Lambeth-Walk: „Oie!“

Auch das traurigste Subjekt, wird vom Rhythmus angesteckt, und hat es den Bogen raus, ruft es tiefbefriedigt aus: „Oie!“

Bald hört man vom Traualtar nicht mehr, wie es früher war, von der Braut ein zartes „Ja!“, sondern fröhlich kräht sie da: „Oie!“

Anders klingt die Melodie dann am Aschermittwoch früh, denn dann stöhnt man kummervoll, schwerverkatert und in Moll: „Ooiiiiee!“

**Nicht erst krank werden!**  
Fadungen beugt vor!

**HÖHNER NEUSPANKRAFT**  
Irrden Herrn bei subalterer Wirkung durch bewährte Spezialrezepte. Tube lange ausreichend.  
100, 225, Prospekt gegen Rückkarte.  
PAUL OTTO Berlin N 38, Chausseestraße 54

Lest den Illustri. Rundfunk

Neue Kraft und Lebensfreude  
durch VITALIN 25 bewährte Spezialrezepte  
Wirkung anerkannt.  
100 Stück RM 2.80. Nach zahlen ohne Vorzahlung. Auftr. nach Wunsch.  
LINDBERG  
Schiffbau (Lernschlüssel 24 Stk). Bestellen Sie noch heute! Sie haben noch ein Leben!  
Einfachheit des Stoffdrucks. F. I. Scheele, Versand, Lorrach X 3

**Trachtenkostüme**  
Trachtenkosette  
Herrn- und Damen-  
Trachtenkosette, eleg. Seiden-  
wäsche und einfache  
nach Maß. Brusthalter  
mit Einlage.

KLARA RÖBER-Bredentz  
General-Werker-Str. 17,  
60219 Pinxten, W. K. K. 663  
622 Post- u. Fernbureau erhält.  
Werkpl. Zentr. HANSA-POST 5012

**Kraft**  
Tabletten für Männer  
wirksam, Hormonpräp.  
in. 100 Stück, auf Wunsch  
schiffbar. Grundl. gegen sex. Schwäche  
nerv. Erschöpfung. In Apotheken  
100 Tab. M. 8,- 50 Tab. M. 4,50 in Apoth. als. dist. 100 Stk.  
Rechnung durch A. Antonski, Nürnberg 5, 17, Fach 1017

**Verzehr. Nachlassen der Kräfte?**  
Man nehme das neuartige w. wirksame Hormon-Präparat  
Viamonol 100 Drogen RM 4,75. Viamonol Silber  
F. d. Mann, Goldf. d. Frau. In Apoth., auch direkt, durch  
Verand-Apoth. Pharmaz. Industrie „L“, Hamburg 1/8

**Überapp. Valkeidre**  
Bine Sammlung seiner  
wunderbar vollstän.  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von  
Prof. Dr. B. Valkeidre  
Kemp-Faalk, Mit Notizen  
über Zylinder- und  
Chimney-Belegungen.  
Zusammenhang von  
Edelstein- und  
Prose- und  
Fingerringen für die  
einzelnen Belegungen  
des Valkeidre hat, wird  
in diesen Lieferungen  
den. herausgegeben von

# Nach dem achten Kognak

(R. Krieseh)



„Fräulein, sagen Sie doch bitte dem Piloten, er soll nicht immer Loopings fliegen!“

daß alle Müdigkeit und Mattheit wie Nebel vor der Sonne verschwanden. Natürlich nahm ich auch andere Spelsen zu mir, doch ernährte ich mich hauptsächlich von E-Vitaminen.

Da traf ich vor einer Woche einen alten Freund, den ich lange nicht gesehen hatte. Wir gingen gemeinsam in ein Restaurant, und ich bestellte mir eine Portion grüner Salatblätter, die ich mit dem Behagen einer Schildkröte verzehrte. Wir kamen dabei ins Gespräch, und ich erzählte ihm, daß meine Frau gerade in der Klinik läge, weil — unter uns gesagt — ein freudiges Familien-

ereignis bevorstünde. Und in diesem Zusammenhang geschah es, daß ich auch auf mein ausgezeichnetes Ernährungssystem zu sprechen kam. „E-Vitaminel“ grüßte mein Freund plötzlich los. „Hahahahaha hahahahaha, hahahahahahahahaha! E-Vitamine hast du gegessen! Haha haha!“

Er hörte nicht auf zu lachen. Alle Leute blickten sich nach uns um. Ich rief dem Kellner zu, daß er ihn, meinen Freund, als Trinkgeld dabeihalten möge, und zur Unterhaltung der Gäste. Ich aber stand auf, um zur Klinik zu eilen und nach meiner Frau zu fragen. Aber Gustav, dieser Mensch, lief

mir auf der Straße nach und zertrte an meinem Mantel.

„Hahaha!“ lachte er weiterhin schallend. „E-Vitamin! Weißt du denn überhaupt, was für ein Vitamin das ist? Das Fortpflanzungsvitamin nennt es die ärztliche Wissenschaft. Hahaha!“

„Ach, du lieber Gott!“ rief ich entgeistert aus und lief, was ich nur konnte. Als ich in der Klinik anlangte, trat mir die Oberschwester entgegen und drückte mir die Hand.

„Herzlichen Glückwunsch. Es sind Drillinge.“  
(Aus dem Dänischen von Werner Rietig.)



## Warum noch abstehende Ohren?

Die Korrektur ist doch so einfach und unschmerzhaft nach dem modernen, wissenschaftlich anerkannten „A-O-BE“-Verfahren! Sofortiger Erfolg in jedem Alter. Selbst un-führbar! Prospekt bestanden durch: A-O-BE, Essen 9/37, Schindler 327



**Gummi** hygien. Art. 211000. Ihre Form, Knetbarkeit, Haltbarkeit. Schultze, Berlin-Dorich, Noll 43/55.

**Omsons**

erhält die Preise über hygien. Art. u. Preise. Anzahl. 200. Art. ev. Baum-Versand. waldig. Gummi-Arsenal. Wien-Steiglitz 42 Post. 27

## Hämorrhoiden sind lästig!

Verlangen Sie portof. Großprobe **ANUVALIN** Anvalinfabr. Berlin SW 61, A 484

**Gratis** Gesundes Gesicht

leben Katalog versch. dinst. über sämtliche hygien. Artikel. Gummiwaren - Industrie. Sanktas, Berlin - Panke w. Singsen-Foerbach 31.

**KALODERMA-RASIERSEIFE** besitzt alle Eigenschaften, die man von einer guten Rasierseife verlangen muß.

LEST DIE „MÜNCHNER ILLUSTRIRTE PRESSE“

## Gänzlich erblondet

(K. Heiligenstedt)



„Stell dir vor, Otto, diese Person habe ich noch gekannt, als sie Wasserstoffsperoxyd nicht 'mal richtig aussprechen konnte!“